**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich

**Band:** 5 (1997)

**Heft:** 4

**Artikel:** Internationaler Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember 1997 : herzlichen Dank!

**Autor:** Binder, Madlen

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-818580

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Internationaler Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember 1997

# Herzlichen Dank!

*Die Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz und bei Pro Senectute eine langjährige Tradition. Neue Aktualität erhält die nicht bezahlte Arbeit im Sozialbereich vor allem durch die Verknappung der Mittel der öffentlichen Hand. Allein im Jahr 1995 wurden von den über 600 Freiwilligen der Pro Senectute Kanton Zürich 63'000 Stunden im Wert von rund zwei Millionen Franken geleistet. Am 5. Dezember, dem internationalen Tag der Freiwilligenarbeit, gilt allen unentgeltlich tätigen Frauen und Männern ganz besondere Aufmerksamkeit.*

Zum Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember möchte Pro Senectute Kanton Zürich ein herzliches Dankeschön allen freiwillig Tätigen aussprechen, die sich in irgend einer Form für den nächsten Mitmenschen einsetzen. Es sind unzählige Frauen und Männer, die sich in organisierter Form oder spontaner Hilfe zum Wohl eines anderen Menschen engagieren.

## Wertvolle Arbeit

Bei der Pro Senectute Kanton Zürich sind dies vor allem die rund 600 Ortsvertreterinnen und Ortsvertreter. Seit der Einführung der Pro Senectute-Ortsvertretungen im Jahr 1932 sind sie als Bindeglied zwischen der Stiftung und der älteren Bevölkerung in den Gemeinden aktiv bestrebt, die Arbeit für und mit dieser Altersgruppe zu gestalten. Sie engagieren sich von Gemeinde zu Gemeinde in unterschiedlichen Aufgabengebieten wie Gratulations- und Kontaktbesuche, kulturelle, gesellige und sportliche Veranstaltungen für die älteren Menschen und unterstützen die verschiedenen Dienstleistungen auf Gemeindeebene. Sie sind es, die mit ihrer Nähe zu den Anliegen und Problemen im Dorf wertvolle Impulse liefern und ein wichtiges Rückgrat unserer Fachorganisation bilden. Eine unserer wichtigsten Aufgaben wird weiterhin sein, diesen Goodwill zu erhalten und zu fördern.

Obwohl wir wissen, dass die Freiwilligenarbeit einen beträchtlichen Stellenwert hat, sind die konkreten Zahlen sehr beeindruckend. Ein Beispiel dazu: in der Sozialbilanz 1995 von Pro Senectute des Kantons Zürich wurden knapp 63'000 Stunden im Wert von 2 Mio. Franken ausgewiesen, was rund 35 Stellen entsprechen würde. Das ist im wahrsten Sinne kaum bezahlbar!

## Bedeutung nimmt zu

Die Freiwilligenarbeit hat eine langjährige Tradition und erhält in der jüngsten Zeit neue Aktualität durch die allgemeine Verknappung der Mittel, die spiralförmig steigende Teuerung der professionellen Hilfeleistungen einerseits und andererseits durch die hohe Erwerbslosigkeit und die vielen Frühpensionierungen. Es ist nicht mehr genügend bezahlte Arbeit für alle Personen im berufsfähigen Alter vorhanden und gleichzeitig sind nicht mehr alle Lösungen von sozialen Problemen finanzierbar. Auf der einen Seite besteht ein Bedarf nach Dienstleistungen und Unterstützung zur Bewältigung des Lebensalltags und auf der anderen liegen Ressourcen und Fähigkeiten brach, was den betroffenen Menschen teilweise den «Lebensboden» einbrechen lässt und an Sinnlosigkeit leiden machen kann.

Wenn wir von Freiwilligenarbeit sprechen, geht es meist um Ergänzung zu den professionellen Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen – zunehmend auch im Ökobereich.

## Leistungen sichtbar machen

Die Freiwilligenarbeit ist per Definition unbezahlte Arbeit. Unserer Ansicht nach müssen Dienste am Gemeinwesen von der Öffentlichkeit, den Organisationen und dem Staat anerkannt werden. Hier sollten neben dem «Vergelt's Gott» noch andere Formen wie AHV-Bonus, Steuerabzug, Zeitgutschriften etc. entwickelt werden. Um eine höhere Anerkennung der Freiwilligenarbeit erzielen zu können, müssen die «Leistungen» in Form von Sozialbilanzen sichtbar gemacht werden.

Sicher ist, dass die vielen anstehenden sozialen Probleme mit den herkömmlichen Institutionen nicht mehr bewältigt werden können und auch nicht mehr bezahlbar sind. Sicher ist auch, dass die vielen Pensionierten noch einiges zur Problemlösung dieser sozialen Aufgaben leisten können und wollen.

**Madlen Binder, Zürich*

**Madlen Binder ist Gemeinwesenarbeiterin bei Pro Senectute Kanton Zürich für die Stadt Zürich.*